



Helmut Roth – hier im Eingangsbereich des Ausstellungsgebäudes – ist neuer Chef der in US-Besitz befindlichen Röhrl-Gruppe. Foto: Wotke

Freche Kinder- und moderne Büromöbel

Rietberger Röhrl-Gruppe meldet sich zurück

Rietberg (WB/in). Die in Rietberg im Kreis Gütersloh produzierende Röhrl-Gruppe meldet sich zurück. Unter der neuen Geschäftsführung von Helmut Roth, mit neuem Logo und einem neuen Sortiment schickt sich das Traditionsunternehmen an, als Anbieter innovativer Kinder-, Jugend- und Büromöbel Profil zurück zu gewinnen. Bei den Kunden im Möbelhandel kommt das an. »Wir haben schon jetzt das beste Order-Ergebnis bei einer MOW seit vielen Jahren«, sagte gestern Roths Assistent in der Geschäftsleitung, Holger Hanhardt.

Röhrl produziert in drei Werken in Rietberg auf einer Gesamtfläche von 130 000 Quadratmetern; dazu kommen zwei Lager. Etwa die Hälfte des geschätzten Umsatzes von etwa 50 Millionen Euro entfällt auf Kinder- und Jugend-, die andere auf Büromöbel. 20 Prozent des Umsatzes gehen in den Export vorwiegend nach Europa. Die Zahl

der Mitarbeiter, in den vergangenen Jahren von 600 auf 350 zurückgegangen, ist Roth zufolge jetzt stabil. Eigentümer des 1953 von Gerhard Röhrl und Konrad Driftmeier gegründeten Unternehmens ist seit 2000 die in Jamestown im Staate New York ansässige nordamerikanische Unternehmensgruppe Bush.

Hängestühle unterm Hochbett, ein Schreibtischstuhl mit eingebauter Rollbremse, drehbare Regale, ein Fußballtor als Bettaufsatz: Vor allem im Kinder- und Jugendbereich, wo Röhrl Platz 2 im deutschen Markt belegt, gibt es viel zu sehen. »Unsere Möbel werden frecher«, sagt Roth. Zugleich werden die Jugendmöbel aber auch erwachsener – durchaus geeignet auch für Studenten und junge Singles.

Im Bürobereich setzt Röhrl ebenfalls auf moderneres Design. Im Fachhandel bestellte Ware wird binnen 48 Stunden ausgeliefert.